

## Grosser Spass für Jung und Alt

Niederdorf Postenlauf im Gritt Seniorenzentrum

BRIGITTE REINHARD

Immer mehr ungewöhnliche Wohnkonzepte vereinen das Miteinander unterschiedlicher Altersklassen. Eine Menge Kinder wachsen nicht mit Grosseltern auf, Senioren haben keinen Kontakt zu Kindern. Deshalb haben Altersheime in den vergangenen Jahren immer mehr ihre Angebote erweitert. Ein Beispiel davon ist das Gritt Seniorenzentrum Waldenburgertal in Niederdorf: Seniorinnen und Senioren und Kinder der Kindertagesstätte Kita Grittspark leben unter einem Dach. Und durch die Kinder kommt auch Leben ins Haus.

Im Gritt Seniorenzentrum leben zurzeit 140 Seniorinnen und Senioren und seit knapp einem Jahr zwischen ihnen die Kinder der Kita. Treffen zwischen Jung und Alt sind im Gritt fester Bestandteil und regelmässig werden gemeinsame Aktivitäten unternommen. Mehrmals wöchentlich packen die Kinder ihre Spielsachen ein und besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner auf der Demenzstation. Dieses Generationen übergreifende Konzept kommt sowohl bei Kindern als auch bei den Senioren immer gut an, erklärt die Kita-Leiterin Margareth Kamber.

### Bereicherung für Jung und Alt

Für die Senioren ist es eine tolle Sache, sich mit Kindern zu beschäftigen. Die einen haben selbst Enkel oder Urenkel und die anderen blühen erst durch den Zeitvertreib mit den Kleinen richtig auf. Und diese wiederum lieben es, den «Alten» ihre Geschichten zu erzählen und zu zei-



Rolf Dettwiler lässt sich von Juilan zum nächsten Posten schieben.

FOTOS: B. REINHARD

gen, was sie Neues gelernt haben. Die Senioren können aus verschiedenen Aktivitäten und Treffen auswählen, denen sie beiwohnen möchten. So wie letzten Mittwochnachmittag, wo sich zwölf Bewoh-

ner beim Kita-Postenlauf angemeldet hatten. In gemischten Gruppen durften die Kinder der Kindertagesstätte Rössli in Hölstein zusammen mit den Gritt-Bewohnenden einen abwechslungsreichen Parcours absolvieren. Der Postenlauf wurde vom Aktivierungs-Team des Gritt Seniorenzentrum, unter der Leitung von Sandra Wirz und in Zusammenarbeit mit der Kita Grittspark-Leiterin Margareth Kamber (Verein Kita Hölstein) bereits zum zweiten Mal organisiert und durchgeführt.

Die Mädchen und Jungen, im Alter zwischen drei und acht Jahren warteten gespannt, bis sie ihrem jeweiligen Seniorenpartner zugeteilt wurden. Und dann ging es auch schon los, und die Teams machten sich, zum Teil mit Rollator und Rollstuhl auf den Weg zu den jeweiligen Posten. Im Eingangsbereich wurden Fischli gefangen, auf der sonnigen Terrasse wur-

de ein Puzzle gemacht und zwischendurch gab's in der Cafeteria eine Trinkpause zum Kennenlernen. In den übrigen Räumlichkeiten warteten weitere Aufgaben wie Zielschiessen, Memory, Geräusche erkennen, oder Gegenstände in der Tastkiste erraten. Jung und Alt hatten sichtlich ihren Spass, auch wenn die Aufgaben nicht immer leicht waren und manchmal auch die Unterstützung der Betreuungspersonen erforderlich waren. Vielen Kindern fehlt das Zusammenleben mit anderen Generationen. Die Kinder hier entwickeln ein Gefühl fürs Alter, werden sensibel für Schwäche und Gebrechlichkeit. So half eine Fünfjährige ihrem rüstigen Mitspieler, eine Sechsjährige hob Heruntergefallenes auf, ein Junge hat, auf dem Weg zum nächsten Posten, den Rollstuhl geschoben – für die Kids alles ganz selbstverständlich und für die Berichterstatterin als Zuschauerin sehr berührende Momente.



Leia macht es sich auf dem Rollator von Rita Nägeli gemütlich.



Eva Zimmermann und Amy verstehen sich hervorragend.



Ernst Plattner und Helene müssen erraten, was sich in der Dose befindet.



Marianne Nägeli und Lorenz sind ein gutes Team.

### Sport

## Kleiner Rückschlag für FC Oberdorf

AC Virtus Liestal-FC Oberdorf (0:0): Nach überzeugender Leistung in den bisherigen Partien waren die Hoffnungen auf ein Resultat gegen den Mitligisten Virtus Liestal durchaus gross. Leider konnte der FC Oberdorf Leistungen in einem entscheidenden Spiel nicht bestmöglichen. So oder so gilt es, die Niederlage in positivem Sinne zu arbeiten und sich sofort an kommenden Aufgaben zu fokussieren.

In einer insgesamt ausserordentlich prickelnden Torraum im ersten Halbzeit fand heimischen besser ins Spiel zunächst die etwas ruhigeren Offensivaktionen. Ric wurde es im Oberdörfen aber erst in der dreizehnten als in einer unübersichtlichen Situation der vom Oberdörfen abprallende Ball am Pfosten des Gehäuses landete. In diesem Zeitpunkt die nicht dienliche Führung für den P wesen!

Die Gäste ihrerseits ver im ersten Spielabschnitt eine einzige klare Torchance gegen seinen Schuss in der knapp neben das Gehäuse war eindeutig zu wenig. Pressing auf den Gegner, gen Spielen schon ganz igniert hat, war diesmal um Dem Gegner wurde ein Aktionsraum gelassen. wirkten die Spieler etwas riert und zu fehlerhaft spielen. Mit einem letztlich gerechten torlosen Un ging es in die Pause.

### Mangelnde Chancenauswertung

Nach dem Seitenwechsel eine etwas bessere Oberdörfen schaffte, die aber nach vier vor Fehlern gefeiert war. Fehler ermöglichte dem in der 60. Minute die 1:0-Führung hatte dabei viel freien Raum linken Seite und auch noch für eine präzise Hereingabe erfolgreichen Abschluss. die Oberdörfen Gegenwehr

Dieser Verlusttreffer in Gäste etwas wach. Die Aktion druckvoller und Angriff rollte jetzt auf das Tor. In der 69. Minute Bemühungen mit dem treffer belohnt.

J. Weber hatte wenig Minuten Zuspielder L. Wenger Distanz zu verwerten. Der Erfolgserlebnis jetzt endlich aufgenommene Spiel der wurde aber durch einen fragwürdigen Elfmeterpfarteiischen und den darauffolgenden erneuten Führung Einheimischen in der quasi ausgebremst. In von Oberdorf wird heute über gerätselt, was den Scherter zu diesem Pfiff veranlassen könnte. Noch blieb aber um wenigstens einen Punktene zu bringen. Am Ende derte sich aber nichts mehr

Die letzten 20 Minuten waren bei Oberdorf im besten der gesamten Part Schlussphase meldete sich ein altes Problem – die Chancenauswertung – zurück.

KURT

Anzeige

Hohe Kosten, kein NEIN zum Margaret